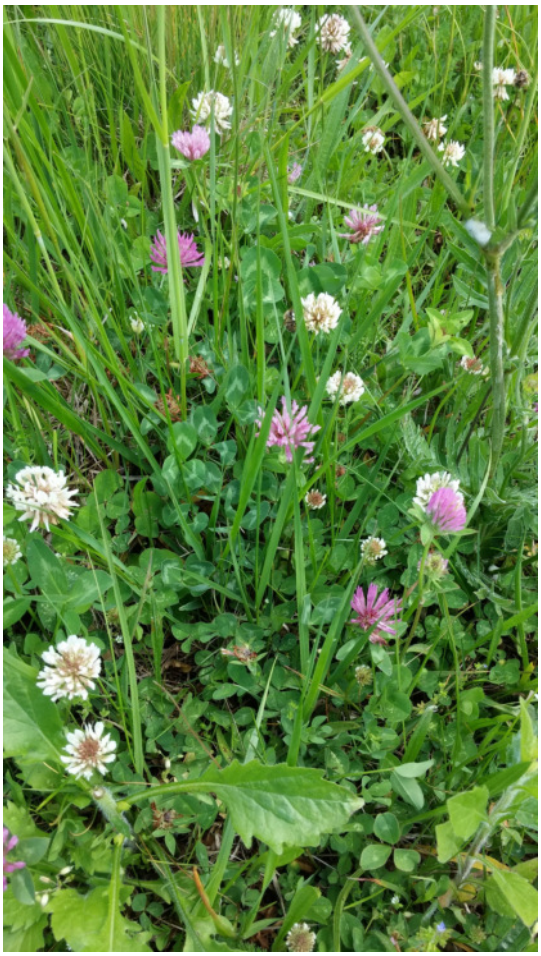
Spätfrühling und Pfingsten

Neues Dach und Märchenwiese mit Bambushain

Der Wiesenteil links ist manchmal abgezäunt als Korridor zu einer Weide. Dort lassen die Schafe beim Rausgehen und Heimkommen viel Kot und Urin fallen. Das Gras wächst höher und dichter, hat eine dunklere Farbe und ist ertragreicher. Aber die Wiese ist nicht so bunt und artenreich wie der rechte Teil. Dort weiden die Tiere nur fallweise im Vorfrühling und im Herbst. Im Juni und im August wird gemäht.

Auf dieser Wiese bringen wir im Winter die Holzasche aus. Das fördert das Wachstum der Leguminosen – hier Rotklee. Diese Pflanzen sammeln Stickstoff im Boden. Das spart Dünger, und die Wiese ist sehr artenreich. Zu den Leguminosen gehört auch



Weißklee

Hopfenklee

Hornklee

Ackerwicke und

Zaunwicke.

Sie düngen Bocksbart,

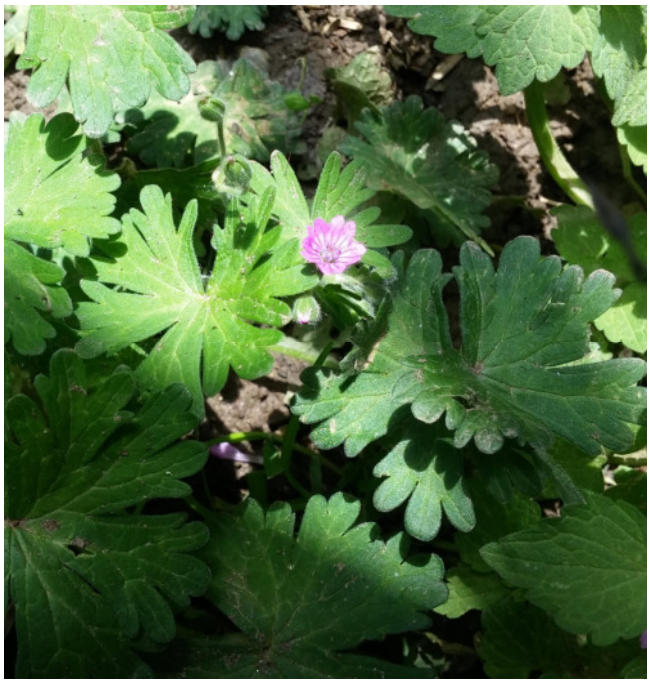
Habichtskraut,

Ackerschachtelhalm,

Klappertopf,

Leimkraut

Silberfingerkraut

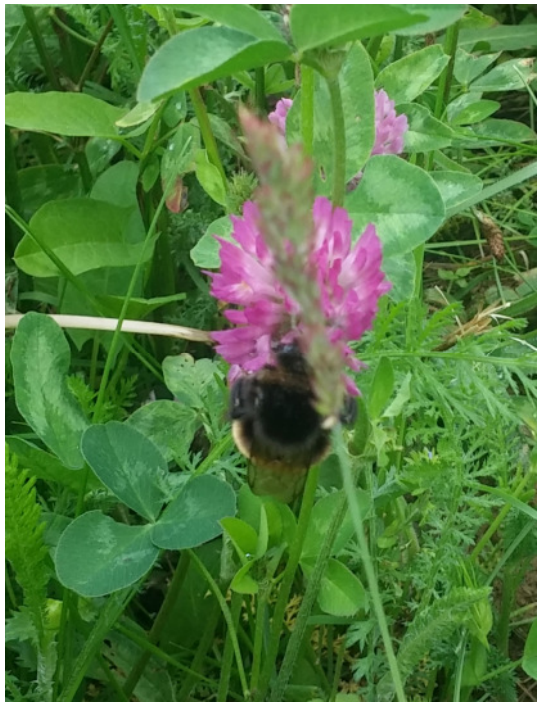


und Storchschnabel.

Die Blüten locken Insekten an:

den Kleinen Perlmutterfalter

das Ochsenauge und



verschiedene Hummeln.

Eine Biene hat sich auf den Holunder verirrt.

Irmi und Nena haben uns verlassen. Mögen sie sich gut eingewöhnen in ihrem neuen Zuhause!